

Intelligenz-

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt

Horb und Herrenberg.

Nro. 54.

1833.

Dienstag,

9. Juli.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachungen.

Ebershardt, Oberamts Nagold.
[Harzwald Verleihung.] Die Gemeinde Ebershardt wird ihre 2 Harzwälde ersterer genannt Allmandsichten mit 169 Morgen, und letzterer Führet mit 40 Morgen auf 3 oder 6 Jahre je nachdem sich Liebhaber zeigen, an die Meistbietenden verleihen, es werden somit die Pachtlustige höchst eingeladen sich am

Samstag den 27. Juli d. J.
Morgens 9 Uhr

im Lammwirthshause in Ebershardt einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

An die Eöblichen Ortsvorstände ergeht die Bitte um Bekanntmachung dieser Verpachtung ihren Amtsangehörigen.

Den 6. Juli 1833.

Gemeinderath, aus Auftrag
Schultheiß K e l.

Ebhausen, Oberamts Nagold.
[Bau- und Floßholzverkauf.] Die Gemeinde Ebhausen wird aus ihrem Commonwald Grafert ungefähr

354 Stämme Bau- und Floßholz im öffentlichen Aufstreich verkaufen, und ladet hiezu die Kaufsliebhaber höchst ein, mit dem Bemerkten, daß obiges Holz nahe am Nagoldfuß bei der sogenannten Mornhardter Wasserstube liegt, und somit bequem zum Abführen oder Verfüßen ist.

Der Tag dieser Verkaufsverhandlung ist auf

Montag den 15. Juli d. J. festgesetzt, an welchem Tage sich die Liebhaber auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden wollen.

Die Waldschützen sind angewiesen, auf Verlangen jedem Kaufsustigen obige Stämme zu weisen.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Beraufstreichung vorgelesen werden.

Um Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Wohlbblichen Ortsvorstände geh. ersucht.

Den 6. Juli 1853.

Der Gemeinderath.
Aus Auftrag,
Waldmeister Kleiner.

Glatten, Oberamts Freudenstadt.
Es wird hiemit Jedermann öffentlich gewarnt, dem blödsinnigen Matthäus Harr, von hier, 49 Jahr alt nichts anzuborgen, indem ihm bey Errichtung der Realtheilung seines verstorbenen Vaters lediglich kein Vermögen zugefallen ist.

Den 5. Juli 1853.

Waisengericht, der Vorstand,
Schultheiß Harr.

Emmingen, Oberamts Nagold.
[Auswanderung.] Georg Conrad Renz, Bauer von Emmingen wandert nach Russisch-Polen aus, und hat zum gesetzlichen Bürgen Johannes Schechinger von da, aufgestellt. Es werden somit alle diejenige, die eine Forderung oder sonstige Ansprüche an ihn zu machen glauben, aufgefordert, solche innerhalb 10 Tagen rechtsgenügend darzuthun, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Juli 1853.

Schultheißenamt.

Emmingen, Oberamts Nagold.
[Auswanderung.] Johann Mich. Rath, Hirschwirth von Emmingen, wandert nach Russisch-Polen aus, und hat zum gesetzlichen Bürgen Friedrich Köhle von da, aufgestellt. Es werden somit alle diejenige, die eine Forderung oder sonstige Ansprüche an ihn zu machen glauben, aufgefordert, solche innerhalb 10

Tagen rechtsgenügend darzuthun, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Juli 1853.

Schultheißenamt.

Ueberberg, Oberamts Nagold.
[Floßholzverkauf.] Die unterzeichnete Stelle wird unter Vorbehalt höherer Genehmigung am

Samstag den 13. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zum Ochsen in Heselbronn 150 Stamm Floßholz von guter Qualität aus deren Communalwald Mosberg im öffentlichen Aufstreich verkaufen. Die Kaufsliebhaber können es täglich besichtigen, und sich das Holz vom Kdniglichen Revierförster in Simmersfeld zeigen lassen.

Die Herrn Holzhändler werden somit eingeladen, sich an obigem Tage daselbst einzufinden.

Die Wohlbblichen Ortsvorstände bitten man, diesen Holzverkauf denen in ihren Orten befindlichen Holzhändlern und Zimmerleuten bekannt zu machen.

Den 28. Juni 1853.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,
Schultheiß Erhardt.

Altenstaig, Stadt. Die hiesige Heiligenpflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. auszuleihen.

Den 7. Juli 1853.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Maurerarbeit.]
An der neu zu erbauenden Kniebisstraße

finden noch 8 tüchtige Maurermeister auf ungefähr 5 Wochen Beschäftigung, und wird ihnen guter Verdienst zugesichert. Das Nähere bei dem

Unternehmer,
Mosser.

Nagold. [Lehrlings-Gesuch.] Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat die Tuchscheerer-Profession zu erlernen, findet einen Platz als Lehrling. Wo? sagt der Redakteur dieses Blatts.

Den 8. Juli 1855.

Freudenstadt. Ganz ächten 4jährigen Heidelbeer- und Brombeergeist verkauft die Bouzeille zu 1 fl.

Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,		den 6. Juli 1855.	
Dinkel 1 Schfl.	5 fl. 6 fr.	4 fl. 54 fr.	4 fl. 48 fr.
Haber —	4 fl. 48 fr.	4 fl. 36 fr.	4 fl. 30 fr.
Gersten —	8 fl. — fr.	7 fl. 45 fr.	7 fl. 30 fr.
Roggen —	8 fl. — fr.	7 fl. 48 fr.	7 fl. 30 fr.
In Altsiebing,		den 5. Juli 1855.	
Dinkel 1 Schfl.	5 fl. 24 fr.	5 fl. 20 fr.	5 fl. 6 fr.
Haber 1 —	5 fl. 6 fr.	5 fl. — fr.	— fl. — fr.
Kernen 1 Sri.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 27 fr.	— fl. — fr.
Roggen —	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.
Gersten —	1 fl. 4 fr.	1 fl. 2 fr.	— fl. — fr.

Der den wilden Thieren zur Nahrung vorgeworfene Handwerksbursche Burlofsky aus Petersburg.

Unter Segenswünschen und Thränen entließen der S. V. in P. und seine Gattin ihren Sohn, als er auf die Wanderschaft gieng. Nur die Hoffnung tröstete sie, daß sie ihr Kind gesund und wohl zum tüchtigen Handwerker herangereist, wieder sehen

würden, ihnen Freude auf ihre alten Tage berekend, und ihre Stütze, wenn das Alter sie überrasche.

Ah, die armen Eltern ahnten nicht daß ihre Hoffnung nie erfüllt werden, daß Verzweiflung sie dem Grabe zusenden würde.

Glücklich hatte der junge V. den größten Theil Deutschlands durchwandert, sich in den segensreichsten Gauen der K. K. österreichischen Staaten, besonders Wien lange aufgehalten; überall war ihm das Zeugniß des treuen, thätigen und geschickten Gefellen von den Meistern, bei denen er arbeitete ertheilt worden.

Er bereitete sich zur Heimreise, um die liebenden Eltern und Geschwister wieder im Vaterlande zu umarmen. Doch vorher wollte er noch Ungarn durchreisen, wo er hoffte, für sein Handwerk vortheilhafte, ihm noch unbekante Handgriffe zu erlernen.

So gelangte er in Begleitung eines Israeliten in die Nähe von Pesh, da aber sein Begleiter, der Israelite, vorgab, daß er auf einen Augenblick, sich von der Straße begeben müßte, weswegen er etwas langsam gehen sollte, damit er ihn wieder einholen könnte, allein um der heulenden Räfte zu entkommen, eilte unser junger Handwerksbursche desto schneller, wo er bald auf eine Menagerie wilder Thiere stieß, deren Eigenthümer sich in der größten Noth befanden, die Thiere zu sättigen, da der Winter auch in Ungarn mit seiner Strenge eingezogen war und die Lebensmittel zu einem solchen Preise hinaufgetragen hatte, daß die Eigenthümer der Menagerie bei den schlechten Einnahmen, die sie überall machten, nicht das nöthige Fleisch für ihre Thiere anzuschaffen vermochten.

Sie saßen auf der einsamen menschenleeren Landstraße den teuflischen Entschluß den armen V. ihren hungrigen Thieren zur Speise vorzuwerfen; übersielen und knebelten den nichts Urges vermuthenden Wanderer und warfen ihn den ausgehungerten, nach Beute begierigen Thieren vor, die den Unglücklichsten auf die furchtbarste Art zerfleischten, zerrißen, an seinem Blute sich labten

und selbst in ihrer Eier die Knochen nicht verschonten. Spurlos war das arme Schlachtopfer von der Erde verschwunden.

Da der Israelite nach kurzem Abschiede von dem jungen Handwerksburschen durch eine klägliche Stimme aufmerksam gemacht wurde, sah er sich um und erblickte die schrecklichste That; er eilte sogleich auf dem kürzesten Weg der Stadt zu, wo er noch vor den Barbaren ankam; hierauf begab er sich sogleich zu dem wachhabenden Officier, um die schreckliche That anzuzeigen, die Polizei wurde aufmerksam, man fand bei ihnen die Kleider des auf die furchtbarste Art Gemordeten und nahm die Verdächtigen in Haft, wo sie bald ihre Gräueltthat gestanden. Die armen Eltern, täglich die Rückkehr des geliebten Sohnes erwartend, empfiengen durch gerichtliche Anzeige die Trauerpost, die ihr Lebensende so gräßlich verbitterte. — Die grausamen Mörder, entgingen der Strafe nicht; doch wer tröstet die unglücklichen Eltern, als Gott und die Zuversicht, daß ihr gemordeter Sohn dort wieder mit ihnen vereint werde, wo keine Trennung mehr möglich ist.

Anmerk. Diese Geschichte ereignete sich, so viel dem Schreiber dieß bekannt ist, vor etwa 15 Jahren.

Eine Gesellschaft einzig in ihrer Art.

Ein Reisender kam vor einigen Jahren in ein Posthaus wo er von folgendem Umstande Augenzeuge war.

Nach Tische setzte der Postmeister eine große Suppenschüssel auf die Erde und pfliff zugleich sehr stark. Sogleich sah man in die Stube einen großen Hund, eine Kage, einen alten Raben und eine ungeheuer große Ratte kommen, welche eine Schelle um den Hals hatte. Alle giengen nach der Schüssel hin und fraßen zusammen daraus. Als dieß vorbei war, legte sich der Hund, die Kage und die Ratte vor den Ofen hin, der Rabe aber sprang in der Stube herum. Der Postmeister erzählte dem Reisenden, wie

diese Thiere so zahm geworden wären, und setzte hinzu, die Ratte sey das nützlichste unter diesen Thieren, weil durch den Lärm, den sie mit ihrer Schelle mache, alle Mäuse und Matten aus dem Hause vertrieben worden seyen, das sonst sehr damit geplagt war.

Epistel.

Was sollen eure Mädchenpuppen,
Von Gluthen voll, im Hirne leer ?!
Die süßlich schwagen, doch die Suppen
Versalzen; Die manch Angedenken,
Manch Werk der Stückerinn verschanken,
Doch, sehen sie die Lb-ber in den Strümpfen,
Gar vornehm ihre Mäschchen rümpfen,
Wenn man die Nadel ihnen reicht;
Die immer fürchten, daß sie idde,
Ist nicht die Arbeit spielend leicht;
Die bei der heißten Abendstube
Ein Minnehaue nur durchschleicht;
Die in dem Wäldchen an dem Bache,
Den Det zum „Stell dich ein“ nur sehen,
Und wie an der gemeinsten Sache
An Gottes Flur vorübergehen;
Die, Bäuerinnen auf dem Walle,
Kaum unterscheiden Korn und Kobl,
Und die nur in gemalter Halle,
Bei Wackelmännchen seicht und hoch
Im Lanze glücklich sind und wohl!
Fort mit den Mädchen hin zum Pfande
Der Bildung wälsche Triller kräh'n,
Die wechselnd stets im Prunkgewande
Von London und Paris sich blähn:
Und denen nichts blieb im Verstande,
Vom Kochen, Spinnen, Stricken, Näh'n
Die selbst im Traum des Jünglings warten,
Bei Flieder, Geißblatt und Jasmin,
Die aber in dem Küchengarten
Nicht einen Rettig können ziehn.
O schlägt euch Sängler sader Miene,
Die Schädel mit der Leyer ein;
Denn Schmach und Leid sind die Gewinne
Vom Nebel eurer Liebelei'n!
Die fleißige Vorwelt ruft ins Leben, —
Zeigt, was da Dirn' und Frau gethan,
Wie Fürstentöchter spinnen, weben, —
Hier gebt ihr Wahrheit nicht Roman!
Zum rüstigen Eiser weckt das Streben,
Und nicht zum heißen Liebeswahn
Doch, konnt ihr's nicht, bleib' uns vom Leibe;
Und euer Nachwerk reißt in Stücken,
Wollt ihr mit eurem Zeitvertreibe
Nur Zeitverlust und Tollheit schüzen.

* * *